

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)

Band: 38 (1965)

Artikel: Qualität und Quantität der Rehäsung in Wald- und Grünland-Gesellschaften des nördlichen Schweizer Mittellandes

Autor: Klötzli, Frank

Inhaltsverzeichnis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-308262>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Vorwort	9
A. Einführung	11
B. Rehäzung im Wald	14
I. Bedeutung der einzelnen Pflanzenarten als Äzung	14
1. Ermittlung der Äzungspflanzen und der Äzungsgewohnheiten des Rehwildes	14
a) Qualität der Äzung	14
b) Quantität der Äzung	15
2. Gruppierung der Äzungspflanzen nach der Beliebtheit	16
3. Wechsel der Beliebtheit mit der Jahreszeit	21
4. Einzelne Pflanzenarten als Nahrungsmittel des Rehwildes	25
II. Bedeutung der einzelnen Waldgesellschaften für das Rehwild	40
1. Die Waldgesellschaften des Untersuchungsgebietes	40
2. Ermittlung von Äzungssangebot und Verbiß des Rehwildes in Waldgesellschaften	41
a) Allgemeines	41
b) Berechnung des Äzungssangebots	46
c) Berechnung des Verbisses	47
3. Maße für die Aktivität des Rehwildes	48
4. Die Vielseitigkeit des Futterangebots	51
5. Die Äzungszentren	52
a) Natürliche Äzungszentren	52
b) Durch Bewirtschaftung entstandene Äzungszentren	53
6. Gefährdung der wichtigsten Baumarten in den einzelnen Waldgesellschaften	54
a) Allgemeines	54
b) Berechnung der Verbißgefährdung	54
c) Berechnung der Feg-Gefährdung	57
d) Gegenüberstellung von Gefährdung und Nährstoffgehalt	61
7. Quantitative Bestimmung der in einer Vegetationsperiode aufgenommenen Äzung in einzelnen Waldgesellschaften	63
8. Der saisonbedingte Wechsel im Futterangebot verschiedener Waldgesellschaften	65
9. Zusammenfassende Übersicht der Waldgesellschaften im Hinblick auf die Rehäzung	67
10. Bestandeslücken	67
III. Der Einfluß der Rehäzung auf bestimmte Waldgesellschaften und Pflanzengruppen	75
1. Waldgesellschaften	76
a) Kaum beeinflußte Waldgesellschaften	76
b) Beeinflußte Waldgesellschaften	78
2. Bestandeslücken	79
3. Allgemeiner Einfluß auf Jungwüchse und Dickungen	79
4. Einfluß auf die Sträucher	80
IV. Übrige Lebensäußerungen des Rehwildes im Untersuchungsgebiet	81

C. Rehäzung im Futtergrünland	84
I. Bedeutung der einzelnen Pflanzenarten als Äsung	84
1. Gruppierung nach Beliebtheitsgruppen und Bedeutungswechsel mit der Jahreszeit	85
2. Äsungsperioden	87
3. Einzelne Pflanzenarten als Nahrungsmittel des Rehwildes	88
II. Bedeutung einzelner Wiesengesellschaften für die Rehäzung	95
1. Aufnahmemethodik	95
2. Glatthaferwiesen	97
3. Weidelgrasweide	98
4. Rotschwingelweide	98
III. Rehäzung auf dem Acker	99
1. Bedeutung der einzelnen Kulturpflanzen	99
a) Beliebtheitsgruppen	99
b) Bedeutungswechsel mit der Jahreszeit	99
c) Einzelne Arten als Nahrungsmittel des Rehwildes	99
2. Äsung auf der Brache	99
D. Rehäzung in extensiv bewirtschafteten Riedgebieten	100
I. Bedeutung der einzelnen Pflanzenarten als Äsung	100
1. Beliebtheitsgruppen und Bedeutungswechsel mit der Jahreszeit	101
2. Äsungsperioden	105
3. Einzelne Pflanzenarten als Nahrungsmittel des Rehwildes	105
II. Bedeutung einzelner Pflanzengesellschaften des Riedlandes	112
1. Halbtrockenrasen	112
2. Trockene Pfeifengraswiesen	113
3. Typische Pfeifengraswiesen	113
4. Feuchte Pfeifengraswiesen	113
5. Knotenbinsen-Pfeifengraswiesen	114
6. Spierstaudenrieder	114
7. Großseggenrieder	114
8. Braunseggenrieder	115
9. Kopfbinsenrieder	115
10. Reitgras-Goldruten-Fluren	115
11. Faulbaum-Weidengebüsche	117
E. Komplexe von Wald- und Grünland-Gesellschaften in ihrer Bedeutung für die Rehäzung	118
I. Vorbemerkungen	118
1. Allgemeines	118
2. Die Kartierung von in Vegetation und Äsungsangebot einheitlichen Komplexen	119
II. Hügelige Molasselandschaft	120
1. Beschreibung eines Landschaftsausschnittes	120
2. Bewertung eines ausgewählten Gesellschaftskomplexes für die Rehäzung ..	126
3. Tageslauf des Rehwildes im Molassegebiet	130
4. Durchschnittliches Äsungsangebot und durchschnittliche Fraßaktivität in Wäldern des Molassegebietes	131

III. Rißmoränen-Plateau-Landschaft	132
1. Beschreibung eines Landschaftsausschnittes	132
2. Bewertung eines ausgewählten Gesellschaftskomplexes für die Rehäsung ..	134
3. Tageslauf des Rehwildes in diesem Landschaftstyp	145
4. Durchschnittliches Äsungsangebot und durchschnittliche Fraßaktivität in Wäldern des Rißmoränengebietes	146
IV. Andere Wald-Landschaftstypen von Bedeutung	146
1. Die Würmmoränen-Landschaft	146
2. Jura-Ausläufer im Mittelland	147
V. Die Riedlandschaft bei Kloten	148
1. Beschreibung eines typischen Landschaftsausschnittes	148
2. Bewertung des Gesellschaftskomplexes für die Rehäsung	150
3. Besonderheiten dieses Landschaftstyps für das Leben des Rehwildes und seinen Tageslauf	151
4. Durchschnittliches Äsungsangebot und durchschnittliche Fraßaktivität im Klotener Ried	151
F. Ursachen der Bevorzugung bestimmter Äsungspflanzen	153
I. Auswertung der bisherigen Ergebnisse der chemischen Analyse der Äsungspflanzen	153
1. Allgemeine Betrachtungen	153
2. Nähr- und Mineralstoffgehalt sowie Vitamingehalt als Ursache des Verbisses	154
3. Wuchsform und äußere Beschaffenheit der Pflanzen	155
4. Duft- und Geschmacksstoffe	155
5. Chemische Untersuchungen an <i>Geranium</i> und <i>Circaeae</i>	158
6. Schlußfolgerungen	160
II. Zur Vorzugsstellung einiger Äsungspflanzen	160
1. <i>Abies alba</i>	160
2. <i>Sambucus nigra</i> und <i>racemosa</i>	161
3. <i>Geranium robertianum</i>	161
III. Die Abhängigkeit des Wildschadens von einem Faktorenkomplex	162
G. Zusammenfassung	165
Résumé	168
Summary	171
H. Literatur	173
J. Anhang zu den Übersichtstabellen (Tab.47–49)	180
I. Allgemeines	180
II. Ergänzende Bemerkungen zu den Spalten der Übersichtstabellen	180
III. Berechnung des durchschnittlichen Äsungsangebots und der mittleren Fraßaktivität	180
IV. Legende zu den Übersichtstabellen	181

